

## WIE LEBT ES SICH ... ... in einem Ökodorf?

*Der Kunsthandwerker Johannes Weingarten wohnt in einem alternativen GEMEINSCHAFTSPROJEKT in Sachsen-Anhalt. Der 31-Jährige wollte eigentlich nur naturverbundener leben, doch dabei lernte er sich selbst neu kennen*



Die Bewohner von Sieben Linden bauen ihr Obst und Gemüse selbst an und wohnen u. a. auch in 40 Bauwagen



FOTOS GORDON WELTERS/LAIF, JOANNA NOTTEBROCK, MICHAEL WÜRFEL, PRIVAT PROTOKOLL CLAUDIA MINNER

Seit meinem Umzug aufs Land hat das Wort „Sternenzelt“ für mich eine neue Dimension. Denn im Ökodorf gibt's keine Wegbeleuchtung, und wir sind weit weg von größeren Städten mit ihrer Lichtverschmutzung. Nachts wird es also richtig dunkel, und ich sehe die Sterne leuchten. Sie wirken auf mich wie ein schützendes Zelt.

„Sieben Linden“ ist ein 1997 gegründetes Gemeinschaftsprojekt in der Altmark im Norden von Sachsen-Anhalt, in dem aktuell rund 100 Erwachsene und 40 Kinder miteinander leben – ganzheitlich, nachhaltig und ökologisch.

Ich bin seit 2017 dabei. Vorher, während meines Maschinenbau-Studiums, habe ich in Aachen in einer WG gelebt, anschließend bin ich auf den Bauernhof meiner Großtante gezogen, auf dem ich schon als Kind viel Zeit verbracht habe. Das war sehr schön, aber auch etwas einsam. Doch für weitere Mitbewohner und den damit verbundenen Trubel war meine Tante mit ihren 90 Jahren schon zu alt. Also habe ich mich im Internet auf die Suche nach alternativen Wohnformen auf dem Land begeben. So fand ich „Sieben Linden“.

Die Häuser hier im Dorf sind vorwiegend aus natürlichen Stoffen gebaut. Holz als Konstruktionsmaterial, Stroh als Dämmstoff und Lehm als Putz. Alle Wege sind autofrei. Wir benutzen Kom-

posttoiletten, die den Dünger für Bäume und Hecken liefern. Wir bauen Obst und Gemüse selbst an, kaufen alle anderen Lebensmittel nur in Bioqualität und gemeinsam in großen Mengen, um Verpackungsmaterial zu sparen, und lassen die Handys im Ort ausgeschaltet, um Strahlung zu mindern.

Aber mich begeistert noch etwas anderes: das vertrauensvolle und ehrliche Miteinander in dieser Gemeinschaft. Es gibt eine monatliche Vollversammlung, Themenabende, außerdem Frauen- und Männerkreise, Singgruppen, Theaterworkshops, Meditations- und Sportangebote. Viele Treffen beginnen mit einer „Befindlichkeitsrunde“. Dann darf jeder kurz erzählen, wie es ihm gerade geht. Wir üben uns in Methoden wie gewaltfreier Kommunikation, die es uns erleichtern, freundlich und respektvoll auf den anderen zuzugehen und Konflikte zu lösen. Schon bei meinem ersten Besuch ist mir diese besonders friedliche Atmosphäre aufgefallen.

Ich fühle mich hier sehr geborgen, im Dorf und auch in meinem Haus, in dem ich mit vier anderen Erwachsenen wohne. Wir teilen uns eine große Wohnküche, Bad, Toilette und einen Meditationsraum. Jeder hat ein eigenes Zimmer, aber die Türen stehen meist offen. Alles ist sehr vertraut.

Manchmal wird das Leben hier aber auch zeitaufwendig. Es gibt viele Re-

geln, damit alle gerecht behandelt werden, und viele Treffen, bei denen das alles diskutiert wird. Außerdem trägt hier jeder seinen Teil zur Gemeinschaft bei. Ich biete ein Parkour-Training für Jungs an, kümmere mich um den wöchentlichen Abend für Jugendliche, habe einen Männerkreis gegründet, helfe bei der Koordination des Gemeinschaftsdienstes und entwickle gerade eine neue Technik für die Düngung. Außerdem bin ich ja auch berufstätig, habe mich hier als Kunsthandwerker selbstständig gemacht. Manchmal ist das alles etwas stressig. Ich muss erst noch lernen, meine Grenzen zu setzen.

Aber das alles werde ich schaffen. Ich habe in dieser Gemeinschaft schon so viel über mich und meine Bedürfnisse gelernt, ich bin viel kommunikativer und achtsamer geworden. Und ich spüre, dass hier noch ganz viel Entwicklung für mich möglich ist.

### MEHR INFOS

Johannes lebt seit zwei Jahren im Ökodorf „Sieben Linden“. Es ist eines der

bekanntesten alternativen Wohnprojekte in Deutschland. Dort finden u. a. öffentliche Workshops zu Themen wie Kommunikation oder Ökologie statt. Infos: [www.siebenlinden.org](http://www.siebenlinden.org)

